



**Leistungsbeschreibung**  
**der**  
**Außenfamilien (Regelangebot)**  
**im**  
**Kinder- und Jugenddorf**  
**St. Heribert**

1



## 1. Leistungsbeschreibung: Außenfamilien als Regelaangebot

### 1.1. Leistungsart

**Stationäre Betreuung** von Kindern und Jugendlichen **in familialen Lebensgemeinschaften (ehemals Kinderdorffamilien)** mit therapeutischer Beratung und Begleitung.

**1.2. Platzzahl:** 7  
**Zahl der Gruppen:** 4 Außenfamilien, davon eine auslaufend  
**Gruppengröße:** 1 - 2 Plätze

### 1.3. Zielgruppe

Kinder und Jugendliche im Alter bis zu 12 Jahren (Aufnahmealter) beiderlei Geschlechts, die Jugendhilfe in einer familiären Anbindung bedürfen. Es sind dies u.a. Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten, Störungen im emotionalen Bereich sowie familiären Problematiken. Die Betreuung ist bis zur Verselbständigung möglich. (s.a. flexible Betreuungen "Betreutes Wohnen"). Familienfähigkeit und Beschulbarkeit müssen gegeben sein. Vor Aufnahme in die Außenfamilie findet i.d.R. Beobachtung und Diagnostik in einer unserer Wohngruppen statt, danach bei Eignung die Anbahnung und das Überwechseln in die Außenfamilie.

### Gesetzliche Grundlagen

§ 27 ff in Verbindung mit § 34 KJHG

### Versorgungsregion

Regional und überregional, überwiegend aus einem Bereich im Umkreis von 50 km.

2

## 2. Konzeption

### 2.1. Klientel

Kinder und Jugendliche bis max. 12 Jahren (Aufnahmealter), die aufgrund ihrer Lebensgeschichte vorübergehend oder langfristig eine alternative Lebensform zur Herkunftsfamilie und eine intensive pädagogische sowie therapeutische / fachpsychologische Begleitung benötigen. Die überschaubaren koedukativen Familien, die alle ausgelagert in Leichlingen und Leverkusen bieten ein hohes Maß an Emotionalität, Beziehung und Orientierung. Dabei können die Familien sowohl Ersatz für elterliche Erziehung, als auch ergänzend und heilpädagogisch-therapeutisch begleitend zum Elternhaus wirken. Die Zusammenarbeit mit den Herkunftsfamilien der Kinder und Jugendlichen ist Teil der Erziehungsarbeit.

### 2.2. Vorhandenes Wohn- und Betreuungsangebot

Außerhalb des Kinderdorfes leben die Familien in einzeln stehenden Häusern. In einer Außenfamilie leben 2 Kinder und Jugendliche, mit einem Ehepaar oder einer Einzelperson und deren leiblichen Kindern. Bei Ehepaaren weist ein Partner eine fachliche Qualifikation nach und ist fest im Kinderdorf angestellt, der andere Partner ist ehrenamtlich tätig und hat seine Arbeit außerhalb des Kinderdorfes.

Weitere Fachkräfte unterstützen die Familie. Der familiäre Bezugsrahmen erlaubt es, den Schichtdienst zu vermeiden. Im übergreifenden Dienst sind Einrichtungsleiter, Erziehungsleiterin, Psychologen, Verwaltungsangestellte und technisches Personal tätig.

Unsere Außenfamilien sind eine Synthese aus Privatheit und Fachlichkeit und befinden sich in einer institutionellen Vernetzung.

# Kinder- und Jugenddorf St. Heribert

Wohngruppen, Außenfamilien, Mutter-Kind-Haus, SBW, Ambulante Betreuungen



Sie ermöglichen so die Erziehung von Kindern, die kontinuierliche, verlässliche und überschaubare Beziehungsangebote **und** fachliche Hilfen benötigen. Die Außenfamilien haben viele persönliche Anteile, gleichzeitig lässt diese Lebensform durch die Einbeziehung von weiterem Fachpersonal Distanzierungsmöglichkeiten und zusätzliche Hilfen zu. Die Arbeit der Familien wird durch qualifiziertes Personal der Einrichtung unterstützt, den Kindern direkte zusätzliche Hilfe geboten (Therapie, schulische Förderung, Heilpädagogik usw.) und eine systematische, fundierte Zusammenarbeit mit den Eltern garantiert.

## 2.3. Kooperationsvereinbarungen

Kooperationsvereinbarungen mit Herrn H.P. Remmert (Dipl.Psych), Frau Cl. Brantzen (MScPsychologie), Herrn F. Ohlhoff (Dipl.Psych.) und der Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder Leichlingen für die Bereiche der Supervision, Diagnostik und Kindertherapie sowie Fortbildung und Organisationsentwicklung. Die Leistungen werden über eine Kontingentregelung mit den Kooperationspartnern erbracht.

## 2.4. Inhaltliche Zielsetzung

Für das Kind besteht ein stabiler, familiennaher Lebensraum, der ergänzende Hilfen anbietet. Dieser Rahmen bietet besondere Möglichkeiten, Entwicklungen der Kinder zu fördern, Kompetenzen zu erweitern, die Belastungen zu verringern sowie Verhaltensauffälligkeiten analog den Entwicklungsmöglichkeiten abzubauen. Den altersbedingten Bedürfnissen nach Intimität, Geborgenheit und Zuwendung wird entsprochen. Familiäre Strukturmerkmale sowie die "Normalität" als Modell sind gegeben und werden weitestgehend im täglichen Zusammenleben und der erzieherischen Arbeit umgesetzt. Über Erziehungs- und Hilfeplan wird eine regelmäßige Überprüfung der Maßnahmen gewährleistet. Hier werden auch die Chancen einer Rückführung des Kindes in die Herkunftsfamilie erarbeitet. Mit der Herkunftsfamilie wird zusammengearbeitet, selbst wenn eine Rückkehr in den elterlichen Haushalt nicht möglich ist. Das Kind hat einen Anspruch zum Kontakt mit seiner eigenen Familie und kann sich mit seinen Wurzeln auseinandersetzen. Die Beziehung zu den Eltern (-teile) werden neu gestaltet und je nach Hilfe- und Erziehungsplan unterstützt oder verändert. Im Rahmen der Hilfeplanung finden ggfls. auch Rückführungen in die Herkunftsfamilie statt.

Die Außenfamilien bieten aufgrund ihres besonderen familiären Settings auch die Möglichkeit der längerfristigen Begleitung von Heranwachsenden und jungen Erwachsenen, die aufgrund von Behinderungen und Beeinträchtigungen seelischer wie körperlicher Art einer längerfristigen Betreuung bedürfen.

## 2.5. Regelleistungen

Die Gestaltung eines strukturierten Alltags schafft elementare Voraussetzungen für eine gezielte Förderung im emotionalen und psychosozialen Bereich als Lern- und Übungsfeld zur Entwicklung und Stärkung von Ressourcen und gestalteten Beziehungen.

### 2.5.1. Die Leistungen: Wohnen und Alltag

- Bereitstellung von individuellem Wohnraum
- umfassende Versorgung mit Mahlzeiten
- Gesundheitsvorsorge und medizinische Betreuung
- Gesundheitserziehung



- umfassende dem Alter und der Symptomatik angepasste Wahrnehmung der Aufsichtspflicht
- Betreuung über Tag und Nacht
- Vorhalten einer Tagesstruktur zur Orientierung, Kontinuität, Normalität und Sicherheit
- individuelles Beziehungsangebot
- Beachtung des Kindes/Jugendlichen in seiner Problematik
- Einüben von eigenverantwortlichem Handeln
- Herstellung der Identifikation mit seinem Lebensraum und seinen Lebensbezügen
- Einübung von Solidarität und gemeinschaftlichem Verhalten
- Vermittlung christlicher Wertvorstellungen
- Leben und Erleben von Nachbarschaft
- Anleitung zu altersgemäßer Freizeitgestaltung
- Förderung musischer, sportlicher und lebenspraktischer Fähig- und Fertigkeiten
- Integration in Vereine, Verbände
- Lebensberatung und –begleitung sowie Krisenbewältigung
- Hilfestellung in der Kommunikation, Kooperation und Auseinandersetzung mit Eltern und anderen wichtigen Bezugspersonen
- Einübung altersgemäßer Selbständigkeit
- Vorbereitung und Vermittlung von Hilfestellungen wie z.B. Beratung und Therapie
- Zusammenarbeit mit externen wie internen Fachdiensten
- Hausaufgabenbetreuung incl. Anleitung und Kontrolle sowie Bereitstellung notwendiger Schulmaterialien
- enge Zusammenarbeit mit den Lehrern/innen der Regel- und Sonderschulen
- Erarbeitung von schul. und außerschulischen Fördermöglichkeiten gemeinsam mit den Klassenlehrern/innen
- Herstellung von Motivation zum Schulbesuch
- Teilnahme an Schulveranstaltungen
- Berufsorientierung sowie Kontakte zu Ausbildungsbetrieben, berufsbild. Schulen, ausbildungsbegleitenden Hilfen incl. Arbeitsamt
- Verselbständigung

4

## 2.5.2. Pädagogisch-therapeutische Leistungen

- Anamneseerhebung und Zusammenstellung der Informationen über das Kind/Jugendlichen und seine Familie
- Beobachtung des Entwicklungsstandes
- inhaltliche und methodische Planung sowie fachliche Koordination von Betreuung, Erziehung, Förderung und Therapie

## 2.5.3. Elternarbeit

- Kontaktgespräche mit den Eltern
- Hilfestellung zur Akzeptanz der jeweiligen Lebenssituation
- Schaffung einer positiven Atmosphäre durch Motivation und Animation
- Nachbereitung von Besuchen im Elternhaus
- ggfls. Schutzfunktion ggn. den Eltern



## 2.5.4. Sonstige Leistungen

- Beteiligung beim Aufnahmeverfahren
- Vorbereitung, Mitwirkung und Durchführung des Hilfeplans
- Reflexion der getroffenen Maßnahmen und Förderungen
- Transfer der therapeutischen Maßnahmen in den Erziehungsprozess und den pädagogischen Alltag
- Dokumentation des Erziehungsprozesses
- Fall- und Fachberichte
- Unterstützung und Beratung der Kinderdorffamilien und Wohngruppen
- Teilnahme an interner und externer Fortbildung
- Supervision der Fachkräfte

## 2.5.5. Komplementäre und ergänzende Dienstleistungen

- Dezentrale Selbstversorgung
- Technischer Dienst (Hausmeister, Fahrdienste usw.)
- Leitung und Beratung
- Krisenintervention und systemorientierte Beratung
- Verwaltung

## 2.6. Sonderleistungen

Als Sonderleistungen gelten Maßnahmen im pädagogischen, psychologischen und therapeutischen Bereich, die über die bereits beschriebenen hinausgehen. Art und Umfang werden separat im Hilfeplan festgelegt. Möglich sind: intensivpädagogische Betreuungen und Maßnahmen, umfassende psychologische Diagnostik und Gutachten, Kindertherapie, spez. Hilfen für Familien, Familientherapie.

**3.7. Betreuungsschlüssel: 1:1,7 (Regelangebot)**